

FUNAKOSHI YOSHITAKA (GIGÔ)

In diesem Artikel wurden Informationen aus dem Buch "SHÔTÔKAN - überlieferte Texte & historische Untersuchungen" von Henning Wittwer, 2007, verarbeitet.

FUNAKOSHI YOSHITAKA, auch **GIGÔ** genannt, gilt heute allgemein als der Initiator des modernen **SHÔTÔKAN-KARATE**.

FUNAKOSHI YOSHITAKA / GIGÔ (1906-23.11.1945)



FUNAKOSHI YOSHITAKA war der dritte Sohn von FUNAKOSHI GICHIN, dem Begründer des SHÔTÔKAN-KARATE-DÔ.

Er war nur 1,55 Meter groß, wog 55 kg und hat dünne O-Beine, war also keine sehr stattliche Erscheinung, allerdings war er sehr ehrgeizig.

Allgemeine Lebensdaten

Über den Privatmenschen YOSHITAKA ist nicht sehr viel bekannt.

Im Alter von 7 Jahren wurde bei ihm Tuberkulose festgestellt und daher war er ein schwächliches Kind.

Nachdem sein Vater 1922 nach Japan gegangen war, folgte er ihm bald dorthin.

In TÔKYÔ arbeitete YOSHITAKA als Röntgenlaborant im „Informationsbüro für Leibesübungen und medizinische Belange“ (TAIKU IJI SÔDANJO) des Kultusministeriums. Außerdem war er Röntgenverantwortlicher an der medizinischen Fakultät der Tôkyôter Universität.

Bei seiner Arbeit wurde er von den Leuten als freundlicher Lehrer empfunden.

Er war mit FUJIKO verheiratet und zusammen hatten sie einen Sohn namens YUKIO.

Nach der Errichtung des SHÔTÔKAN-DÔJÔ 1938 bewohnte YOSHITAKA zusammen mit seiner Familie und seinem Vater GICHIN die Wohnräume neben dem DÔJÔ.

Sein Hobby war die Fotografie. Auch war er politisch sehr aktiv (japanisch nationalistisch).

Er verstarb am 23. November 1945 an den Folgen der jahrelangen Tuberkulose und den Entbehrungen der Kriegszeit.

Kampfkunst

YOSHITAKA begann bereits auf Okinawa im Alter von 12 Jahren mit dem KARATE-Training, hat aber auch unter seinem Vater GICHIN gelernt.

Doch Kontakt zum KARATE hatte er natürlich schon viel früher. So ließ in sein Vater, GICHIN, oft bei seinem KATA-Training zuschauen, wenn er bei den Meistern AZATO oder ITOSU trainierte.

Nach dem YOSHITAKA seinem Vater nach Japan gefolgt war, bekam er 1938 von ihm die Leitung des Trainings im SHÔTÔKAN-DÔJÔ übertragen und wurde zum Chefausbilder.

Er wurde nun allgemein „der junge Meister“ (WAKA-SENSEI) genannt und war als strenger Meister bekannt. Er wurde von seinen Schülern und Trainingskameraden für sein Können hoch respektiert.



Das Training bei YOSHITAKA war sehr anstrengend, denn er erwartete von seinen Schülern, dass sie im Training die doppelte Energie aufwenden, wie in einer realen Konfrontation. Dadurch wollte er sicherstellen, dass seine Schüler optimal auf einen Ernstfall vorbereitet sind.

Obwohl YOSHITAKA nicht sehr groß war, hatte er doch eine enorme Ausstrahlung. Er erlangte ein sehr hohes technisches wie mentales Niveau. EGAMI SHIGERU hielt in gar für ein KARATE-Genie, viele seiner Zeitgenossen hielten ihn zumindest körperlich und technisch für einen der besten KARATEKA.

Wie gut YOSHITAKA im Kampf war, kann man heute nicht mehr beantworten. KARATE als Wettkampf gab es zu jener Zeit noch nicht, aber im SHÔTÔKAN-DÔJÔ konnte ihn niemand besiegen.

Es wird über einen Streit YOSHITAKA's mit mehreren betrunkenen JUDÔ-Meistern berichtet. Diese versuchten, ihn am Kragen zu greifen, um ihn zu werfen oder zu würgen. YOSHITAKA kam dem mit kraftvollen Schlag- und Tritttechniken zuvor, so dass er den Angreifern keine Chance ließ.

Es gibt aber auch diese, nie bestätigte, Legende, die von ÔYAMA verbreitet wurde: YOSHITAKA soll bei einem Kampf gegen einen GOJÛ-RYÛ Meister durch eine Wurftechniken besiegt worden sein. Erst danach soll sich das KARATE von YOSHITAKA verändert haben, was ihn schließlich offenbar unbesiegbar machte.

Besonders in dieser Zeit (1938-1945) entwickelte YOSHITAKA in technischer Hinsicht den KARATE-Stil, der heute weltweit als SHÔTÔKAN bekannt ist.

Während sein Vater, FUNAKOSHI GICHIN, auf Japan vor allem die KATA aus dem entschärften Gesundheits-KARATE aus dem SHURI-TE des Meisters ITOSU lehrte, entwickelte YOSHITAKA ein aggressives Kampf-KARATE mit langen und tiefen Stellungen und vielen Kampfübungen.

Wie man aus überlieferten Berichten weiß, war sein Vater mit dieser kämpferischen Aufbereitung des KARATE nicht einverstanden. Für ihn war das KARATE-Training ein Weg zur Selbstvervollkommnung.

Vermutlich stammten die Grundlagen für dieses kämpferische KARATE aus der Übertragungslinie MATSUMURA SÔKON (1797-1889) → ASATO ANKÔ (1828-1906) → FUNAKOSHI GICHIN (1868-1957) → FUNAKOSHI YOSHITAKA (1906-1945).

Das bedeutet, YOSHITAKA beherrschte das gesundheitsorientierte ITOSU-SHURI-TE, wahrscheinlich lehrte ihn sein Vater aber im Geheimen parallel dazu auch das kämpferische ASATO-SHURI-TE, das auf den körperbetonten SHAOLIN-Kampfstil aufbaut und auch Elemente des JIGEN-RYÛ-Schwertkampfstils nutzt.



Legendär sind die kraftvollen Techniken YOSHITAKA's, regelmäßig zerbrach er die hölzernen Schlagpfosten (MAKIWARA). Er übte oft in KIBA-DACHI am MAKIWARA, und beim Schlagen und Treten legte er immer seinen gesamten Körper in die Schläge hinein.

Welche Änderungen erfolgten durch YOSHITAKA?

- Er veränderte das KARATE so, dass es vom Militär genutzt werden konnte.
- Das KARATE wurde aggressiver. Im Training lag der Schwerpunkt mehr auf dem Üben der Angriffstechniken, statt der Verteidigung.
- Die Stellungen wurden tiefer, länger und kraftbetonter. FUDO-DACHI und KIBA-DACHI wurden zu den wichtigsten Stellungen.
- Er entwickelte zusammen mit seinem Vater GICHIN die KATA:
 - TAIKYOKU (SHODAN, NIDAN, SANDAN),
 - TEN-NO-KATA (TEN = Himmel, Partnerform für Handtechniken),
 - CHI-NO-KATA (CHI = Erde, Partnerform für Tritttechniken),
 - JIN-NO-KATA (JIN = Mensch),
 - SHÔTÔ-NO-KATA (diese KATA ist verloren gegangen).
- KUMITE:
 - 1933 Einführung des GOHON-KUMITE (dieses System erlernte YOSHITAKA vom KENDÔ-Meister NAKAYAMA HAKUDO) und später des KIHON-IPPON-KUMITE,
 - 1934 Einführung des JIYU-IPPON-KUMITE,
 - 1935 Einführung des JIYU-KUMITE (Freikampf),
 - Vergrößerung der Kampfdistanz.
- Fußtritte:
 - höchstmögliches Knieanreißen vor dem Tritt,
 - korrekter Hüfteinsatz auch bei Tritttechniken,
 - Einführung des MAWASHI-GERI, URA-MAWASHI-GERI, YOKO-GERI-KE-KOMI / -KE-AGE, FUMI-KOMI, USHIRO-GERI in das SHÔTÔKAN

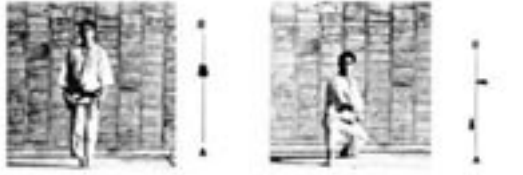


YOSHITAKA arbeitete auch mit der Armee zusammen und bildete für das Militär Spezialisten und KAMIKAZE-Piloten im Nahkampf aus. So war er als Ausbilder an der NAKANÔ-Schule tätig, einer Trainingsschule für militärische Spionage.

Z.B. begannen 1944 KASE TAJI und MURAKAMI unter YOSHITAKA mit ihrer KARATE-Ausbildung, weil sie sich als KAMIKAZE-Piloten ausbilden lassen wollten.

KASE erinnerte sich, dass der Schwerpunkt in der Grundschule auf KIME lag und auf der intensiven Übung des KIHON-KUMITE mit starkem körperlichen Kontakt, um den KARATEKA eine minimale Chance des Überlebens im Krieg zu geben.





FUNAKOSHI YOSHITAKA beherrschte aber auch KOBUDÔ und beschäftigte sich tiefergehend vor allem mit der Anwendung des Langstockes (BÔ) und des Schwertes.



Für den BÔ gründete er in Japan die KATA MATSUKAZE-NO-KON („Kiefernwind“). Diese KATA, deren charakteristische Techniken URA-UCHI (auch: MATSUKAZEUCHI) sowie ein Sprung sind, ist heute kaum bekannt und wird nur in einigen Strömungen des SHÔTÔKAN-RYÛ gelehrt.



Gegen Schwert entwickelte er Verteidigungskonzepte, die besonders auf dem Prinzip des IRIMI – des schneidenden Hineingehens, basierten.